

CVP Schweiz, Postfach, 3001 Bern

Per E-Mail:

tarife-grundlagen@bag.admin.ch

gever@bag.admin.ch

Bern, 16. Dezember 2019

Vernehmlassung: Pa.Iv. 16.419 «Wettbewerbspreise bei Medizinalprodukten der Mittel- und Gegenständeliste»

Sehr geehrte Damen und Herren

Sie haben uns eingeladen, zur *Pa.Iv. 16.419 «Wettbewerbspreise bei Medizinalprodukten der Mittel- und Gegenständeliste»* Stellung zu nehmen. Für diese Gelegenheit zur Meinungsäusserung danken wir Ihnen bestens.

Allgemeine Bemerkungen

Die CVP ist der Ansicht, dass es Handlungsbedarf bei den Preisen bei Medizinalprodukten auf der Mittel- und Gegenständeliste (MiGeL) gibt. Die Liste definiert, welche Mittel und Gegenstände von der obligatorischen Krankenversicherung übernommen werden. Das Eidgenössische Departement des Inneren legt die zu übernehmenden Leistungen fest und bestimmt Höchstvergütungsbeträge (HVB) für die jeweiligen Produktgruppen. Auch wenn es bereits heute möglich wäre, dass Anbieter von Mitteln und Gegenständen und Versicherer tiefere Preise aushandeln, so bietet das aktuelle System der Höchstvergütungspreise keinen Anreiz, dies zu tun. Die CVP teilt die Meinung, dass dies ein zu hohes Kostenniveau zur Folge hat.

Zwei Motionen, welche im Bereich der Mittel und Gegenständen das Vertragsprinzip fordern, wurden vor zehn Jahren von National- und Ständerat angenommen. Beide sind jedoch immer noch nicht umgesetzt. Dies ist nicht nachvollziehbar. Die CVP begrüsst deshalb, dass das Anliegen von CVP-Nationalrätin Ruth Humbel auf dem Weg der parlamentarischen Initiative nun erneut auf den Weg gebracht und umgesetzt werden soll.

Zur Vorlage

Die CVP unterstützt grundsätzlich die Vorlage der Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit des Nationalrates (SGK-N) und spricht sich für einen Systemwechsel aus. Die Preise für MiGeL-Produkte sollen neu in Verträgen zwischen Versicherern und Leistungserbringer ausgehandelt werden. Die CVP ist der Ansicht, dass in einem wettbewerbsbasierten System tiefere Preise als heute möglich sind. So kann im Bereich der obligatorischen Krankenversicherung eine kostendämpfende Wirkung erzielt werden.

Die CVP legt jedoch Wert darauf, dass auch unter dem neuen System die Versorgungssicherheit wie auch -qualität gewährleistet sein muss. Sollte dies nicht der Fall sein, so müssen die Kantone, wie dies auch in der Vorlage vorgesehen ist, befristete Massnahmen ergreifen können, um die Versorgung sicherzustellen.

Für die CVP ist zudem wichtig, dass der Tarifschutz gewährleistet ist. Mit der vorliegenden Vorlage wird in diesem Bereich ein wesentlicher Fortschritt gegenüber der heutigen Lösung erzielt, bei welcher der Tarifschutz für Patientinnen und Patienten nicht gewährleistet ist.

Wir danken Ihnen für die Möglichkeit zur Stellungnahme und verbleiben mit freundlichen Grüssen

CHRISTLICHDEMOKRATISCHE VOLKSPARTEI DER SCHWEIZ

Sig. Gerhard Pfister
Präsident der CVP Schweiz

Sig. Gianna Luzio
Generalsekretärin CVP Schweiz